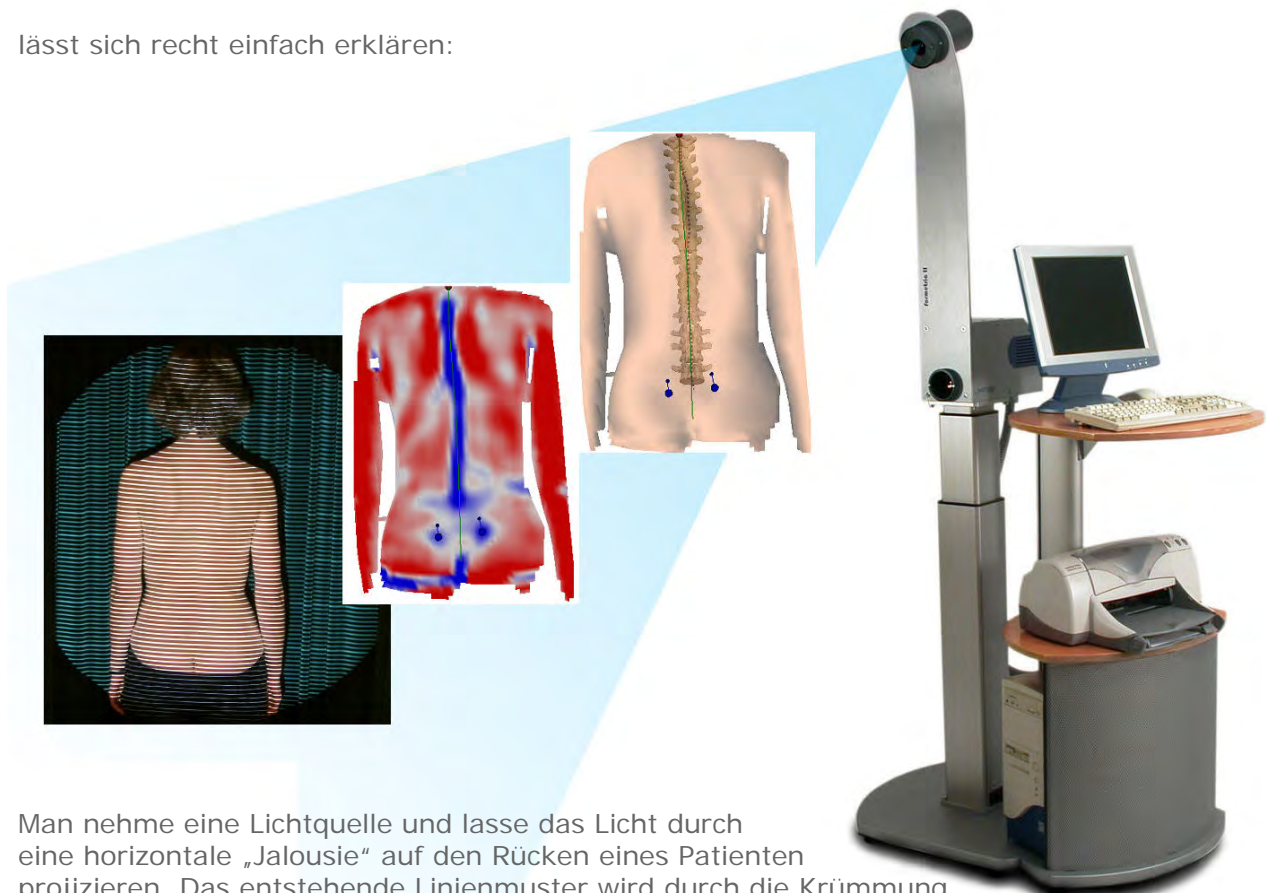


Die **Rasterstereographie** oder aber auch:

### **3-D-Analyse von Wirbelsäulendeformitäten** (3-D = drei-dimensionale)

lässt sich recht einfach erklären:



Man nehme eine Lichtquelle und lasse das Licht durch eine horizontale „Jalousie“ auf den Rücken eines Patienten projizieren. Das entstehende Linienmuster wird durch die Krümmung der Rückenoberfläche unterschiedlich „gebogen“ werden. Weiter nehme man mehrere Videokameras mit einem gezieltem Abstand voneinander, - lasse diese Linien von Körperoberfläche aufnehmen und lege die Bilder der beiden Kameras übereinander.

**Nur Licht! Keine Strahlung! Keine Belastung für den Organismus!**

Einfache Computertechnik! Dieser Computer berechnet aus diesen Bildern ein dreidimensionales Modell der Oberfläche und der Wirbelsäule. Was der Computer sehen kann, ist die seltene Frage, ob sich unter der Hautoberfläche Anomalien in Form von überzähligen Wirbeln befinden. Die „dumme Maschine“ berechnet jeweils die „normale“ Anzahl von Wirbelkörpern und „baut“ sie in das Modell ein.

Also: vergessen Sie das! In der Regel gehören Sie zur Norm und haben

- 7 Halswirbel**
- 12 Brustwirbel**
- 5 Lendenwirbel**
- 2 Kreuz / Steißbein**
- 26 also 26 Wirbel**

Binnen Bruchteilen von Sekunden kann der Therapeut auf dem Bildschirm das Modell Ihrer Wirbelsäule in allen Ebenen drehen, kippen und letztlich: **diagnostizieren!**

Weil die bisherigen technischen Möglichkeiten dazu fehlten, blieben die Ursachen für Rückenschmerzen, Bandscheibenvorfällen, Bewegungseinschränkungen, die viele von Ihnen kennen, häufig verborgen. Neben strukturellen Veränderungen, wie zum Beispiel Beckenschiefständen, Verwringungen und / oder Einengungen des Wirbelkanals, sind nur zu oft funktionelle Störungen der Wirbelsäule Ursache der Beschwerden.

### **Noch häufiger sind Dysbalancen der Okklusion**

(falsche Zahnstatik und damit die Relation von Ober- und Unterkiefer zueinander)

### **die eigentlich auslösende Ursache.**

Bislang sind diese Zusammenhänge mittels der 3-D-Diagnostik nur indirekt darzustellen.

Aber mittels der optischen dreidimensionalen Vermessung der Wirbelsäule = Rasterstereographie ist es - ohne Strahlenbelastung- möglich, die Beckenstatik und die Beinlänge / Beinlängendifferenz zu objektivieren und somit den Anfangsbefund, die Veränderungen durch therapeutische Eingriffe und den Heilungserfolg auch zu kontrollieren und zu dokumentieren.

Folgen von eingegliederten Fuß-Einlagen, Kaufunktionsschienen, Korsett etc. sind binnen Minuten zu kontrollieren und belastungsfrei zu demonstrieren.

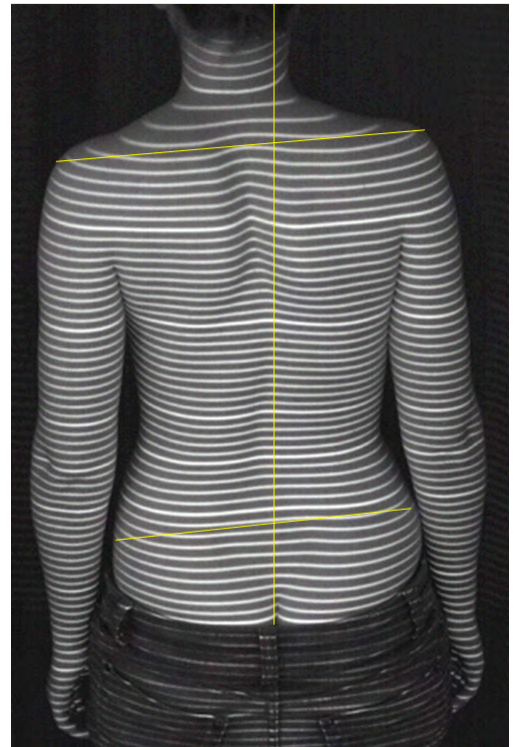
### **Diese Untersuchung ist für alle orthopädischen Patienten geeignet.**

Es werden dabei Zusammenhänge der Körperstatik ermittelt, die über die üblichen Röntgen- und Kernspintomographiebefunde hinausgehen. Darüber hinaus kann die Anzahl der durchgeführten Röntgenbilder und damit die Strahlenbelastung des Einzelnen deutlich verringert werden. Neben der 3-D-Wirbelsäulenvermessung wird eine ganzheitliche Untersuchung des Gleichgewichtes – der Kiefergelenke, welche häufig auch eine Ursache für Wirbelsäulenbeschwerden darstellen, - u.U. in Kooperation mit dem Augenarzt eine Untersuchung der Augen, sowie des Hals-Nasen-Ohrenarztes eine Untersuchung des Gleichgewichtes durchgeführt.

Besonders aber von den Füßen als Basis geht eine große Bedeutung für das muskuläre Gleichgewicht und die Muskelkette vom Fuß bis Kopf in der gesamten Haltemuskulatur des Körpers aus. Und umgekehrt! Eine Veränderung der Position der Kiefergelenke können wir auch binnen Minuten,- also quasi zeitgleich! – mittels der Gleichgewichtsanalyse nach Zebiris auf dem Monitor in ihren Folgen nachvollziehen!

Bei folgenden Erkrankungen der Wirbelsäule ist eine 3-D-Vermessung sinnvoll:

- Wirbelsäulenverkrümmung
- Skoliose – mit strahlungsfreien Kontrollen
- Muskuläre Dysbalance
- Seitendifferenzen
- Chronische Rückenbeschwerden
- Beckenschiefstand und Torsion
- Schlechter Venen- und Lymphrückfluss
- Immer wiederkehrende Blockierungen
- Beinlängendifferenz: Zur Überwachung physikalischer, orthopädischer und osteopathischer Therapiemaßnahmen



- Zur Untersuchung von Zusammenhängen von Tinnitus und Morbus Ménière zur CMD  
 (CMD = kranio-mandibuläre Dysfunktion Funktionsstörung; kranio = abgeleitetes Wortteil für Schädel, Kopf, mandibula = Unterkiefer, engl.: cranio-mandibular dysfunction;  
 Sammelbezeichnung für einen vielfältigen Komplex von Erkrankungen des Kausystems, welche in einem Bezug zu Symptomen im Kopf-Hals-Nackebereich stehen und Ihre Auswirkungen via Wirbelsäule bis in den Beckenbereich Skoliose/Schiefstand und weiter bis in die Fußstatik hat.)

Hier ein Blick auf das Vermessungsgerät und die Fußmessplatte für die Gleichgewichtsanalyse.

